

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluss Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N 225.

Donnerstag den 24. September.

1896.

## Der bevorstehende Quartalswechsel

giebt uns wiederum Veranlassung, die Erneuerung des Abonnements auf den 6 mal wöchentlich erscheinenden „Merseburger Correspondent“ mit seinen 3 Beiblättern

„Illustrirtes Sonntagsblatt“,  
„Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“,  
„Mode und Heim“

in höfliche Erinnerung zu bringen. Für diejenigen unserer geehrten Leser, welche das Blatt durch die Post beziehen, ist eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung desselben nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondent durch die Fernträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Veränderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserl. Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.  
Hochachtungsvoll

## Die Expedition u. Redaction des „Merseburger Correspondent“.

### Aus der sozialdemokratischen Partei.

\* \* \* Zu dem im October in Gotha bevorstehenden sozialdemokratischen Parteitag veröffentlicht der „Vorwärts“ den Bericht des Parteiverstandes für 1895. In dem einleitenden allgemeinen Theil spielt der Prozeß gegen Liebknecht wegen seiner Begrüßungsrede in Breslau und der theilweise gelungene Versuch des Ministers v. Köller, die Parteileitung und alle sonstigen Organisationen der Partei auf Grund des Vereinsgesetzes zu verbieten, eine große Rolle. Im Uebrigen macht sich ein erheblicher Stoffmangel bemerklich; sogar das Verbot des „Dienburger Volksfreund“ im Zusammenhang mit der Ermordung des Münchener Fabrikanten Schwarz wird eingehend besprochen. Daß das Jahr „infolge der aufsteigenden Conjunction“ reich an Kämpfen gewesen ist, betonen die Berliner Arbeiterschaft mit in erster Reihe gestanden habe, hebt der Bericht hervor; von den Erfolgen dieser Kämpfe ist nicht die Rede. Die dem Landtage vorbehaltenen Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine wird als eine günstige Gelegenheit bezeichnet, für die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu agitiren. Der vorjährige Parteitag hat bekanntlich der Parteileitung den Auftrag erteilt, geeignete Personen mit der Aufgabe zu betrauen, das über die deutschen Abgeordnetenverhältnisse vorhandene Material einem gründlichen Studium zu unterziehen und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Der Bericht konstatirt, daß dieser Auftrag, „in die Wege geleitet ist“. Eine hat's offenbar nicht. Daß die Sozialdemokratie das im Jahre 1893 verlorene Halle a/S. zurückgewonnen und Dortmund (Dank der Agitation des Bundes der Landwirthe gegen den

nationalliberalen Candidaten) erobert hat, wird notürlich mit Stolz registirt. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen um 600 bez. 700 in Halle und in Ruppiner-Tempel soll die Behauptung, an dem antioctobristischen Schädels der Bauern breche sich die sozialdemokratische Hochfluth, ad absurdum geführt haben. Bezüglich der „Presse“ erfährt man, daß die Zahl sowohl der politischen wie der gewerkschaftlichen Zeitungen sich um je drei vermindert hat. Von besonderem Interesse ist der Kassenbericht. Man liest da: „Der Kassenabluß selbst ist zwar ein relativ günstiger, doch zeigt die tabellarische Uebersicht von Steuern eine starke Abnahme der allgemeinen Parteibeiträge. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Orte, die Beiträge an die Parteikasse geleistet haben, um 11 zurückgegangen. Zum Theil erklärt sich dieser Rückgang allerdings durch die vielen und umfangreichen Lohnbewegungen, die im Berichtsjahr stattgefunden haben. Die Genossen großer Bezirke wurden entweder direct in Kassenkämpfe verwickelt und damit in ihrer Parteithätigkeit gelähmt oder durch Sammlungen für Streikende und Ausgesperrte so in Anspruch genommen, daß für den Augenblick die finanziellen Pflichten gegen die Partei in die zweite Linie gestellt werden mußten. Gleichwohl fährt der Bericht fort: Nicht verschwiegen soll aber auch werden, daß es in weiten Kreisen Brauch geworden ist, sich nur dann der Parteikasse zu erinnern, wenn Anforderungen an dieselbe zu stellen sind! Insbesondere wird erwähnt, daß zwei zusammenhängende Wahlkreise, in denen 1893 47 500 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden sind, einen gemeinsamen Jahresbeitrag von 6 Mk., ein Wahlkreis mit 18 000 sozialdemokratischen Stimmen einen solchen von 4,85 Mark in die Parteikasse abgeliefert haben. Zwei Wahlkreise mit 14 000 bez. 12 000 sozialdemokratischen Stimmen haben nichts gezahlt. Indessen sehen wir uns die Zahlen an und stellen dieselben den Einnahmen der beiden vorausgegangenen Jahre gegenüber. Im Jahre 1893/94 betragen die allgemeinen Einnahmen, d. h. die Beiträge der Parteigenossen 160 716 Mark, 1894/95 146 401 Mark (nur für 11 Monate), 1895/96 168 441 Mark! Im Jahre 1893/94 konnten 133 774 Mk., 1894/95 62 857 Mark, 1895/96 29 432 Mark als Ueberschüsse zinsbar angelegt werden. Die tatsächlichen Ausgaben betragen 1893/94 198 604 Mark, 1894/95 180 354 Mark, 1895/96 230 122 Mark. Die Einnahme an Zinsen aus Kapital belief sich auf 9200 Mark. Angesichts der durch diese Zahlen charakterisirten Dürftigkeit der Genossen wird man immer wieder die sozialdemokratische Partei in dieser Beziehung als Muster hinstellen können.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser hat sich nach Galatzen begeben, um den ungarischen Mandären beizuwohnen. — Aus Lemberg kommt eine ziemlich unwahrscheinlich klingende Meldung. Es lautet: Der russische Oberst Petrowicz Kuztanow, welcher in Bawertrakt die galizischen Festungsmandar bei Orzowiec besichtigen wollte, wurde von einem Gendarm erlannt und verhaftet. Befristigung bleibt abzuwarten.

**Italien.** General Baldissera begab sich am Dienstag Abend nach Neapel, um von dort nach Massana abzureisen. Zugleich mit ihm gingen am Dienstag an Bord des „Machimes“ zwei Balailone Jäger und eine Compagnie Genietruppen nach Massana ab, um die nach Italien zurückkehrenden Truppen zu erfegen. — Wegen der im Albaner Gebirge fortgesetzt stattfindenden Raubfälle wurden sämtliche Polizeibeamte in Triest ihres Amtes enthoben.

**England.** Der Jarenbesuch in England giebt naturgemäß zu mancherlei politischen Erörterungen Anlaß. Die „Times“ bespricht den

Besuch des Kaisers von Rußland in Balmoral im Sinne eines Privatbesuches und bemerkt, es müsse von Kaiser Nikolaus abhängen, inwiefern bei dem Besuche politische Erörterungen gepflogen würden. Ein Herantreten der Oeffentlichkeit an den Privatgast der Königin sei nicht am Plage. Es sei nicht wahrscheinlich, daß die Gegenwart Salisbury's von politischer Bedeutung sein werde. „Daily News“ und „Daily Chronicle“ geben beide der Hoffnung Ausdruck, es möge Salisbury gelingen, dem Kaiser von Rußland das Mißtrauen gegen die britischen Absichten zu benehmen, das, wie die Blätter zugeben, sehr natürlich sei. — Das Jarenpaar ist am Dienstag Mittag auf der Rhede von Leigh eingetroffen. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der russische Botschafter von Staal und das Gefolge begaben sich Vormittag 11 Uhr an Bord eines Dampfers, um der russischen Kaiserjacht „Standart“ entgegenzufahren, welche mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland kurze Zeit später eintraf und unter den Salut-schüssen der Artillerie der englischen Flotte Anker warf. Die englischen Prinzen und der Botschafter von Staal begaben sich an Bord des „Standart“, wo sie mit dem Kaiser und der Kaiserin das Frühstück einnahmen.

**Spanien.** Auf den Philippinen hat das spanische Generalgouvernement die Einziehung der Besitztümer der Aufständischen angeordnet.

**Türkei.** Ueber die Krisis im Orient hat, wie verlautet, das englische Cabinet die Mächte sondirt und zwar dahin, ob bestimmte Vorschläge über das Zusammenwirken beider zur Sicherung der Ordnung zu erwarten seien, und deutete an, daß England zur Mittheilung bereit sei. — Gegenüber dem Gerücht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sei, gemeinschaftlich mit anderen Mächten gegen die Türkei zu verfahren, wird von maßgebender Seite erklärt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht die Absicht habe, auch nur im Geringsten von der durch lange Erfahrung gerechtfertigten Politik, sich jeder Einmischung in die europäischen Angelegenheiten zu enthalten, abzuweichen. — Eine russische Mobilmachung gegen die Türkei kündigt die „Times“ an. Nach einer Meldung des Blattes aus Sebastopol vom 19. September sind dort kürzlich vier Panzerschiffe, drei Kanonenboote und mehrere Torpedoboote in See gegangen und trafen vor Dschafow. Der Geschwadercommandant hat den Befehl erhalten, bei Einlaufen eines Telegramms vom russischen Botschafter in Konstantinopel sich mit der übrigen Schwarzen Meer-Flotte zu vereinigen und direct nach dem Bosporus zu gehen. Die Flotte sei auf Kriegsfuß gestellt und 3 Balailone Infanterie seien eingeschifft worden. Die Truppen in Südrussland seien zu aktivem Vorgehen in Bereitschaft gesetzt. Eine Befristung dieser Sensationsmeldung bleibt abzuwarten. Vor der Hand ist ihr eine ernste Bedeutung schwerlich beizumessen. — Die Zahl der armenischen Opfer der vorwöchentlichen Unruhen im Innern Armeniens soll nach allerdings uncontrolierbaren Privatberichten nahezu sechstausend betragen. In der türkisch-offiziellen Version heißt es, daß namentlich in Egin die Armenier die zu ihrer Verteidigung gegen einen etwaigen Ueberfall der Kurden bestellten Truppen angegriffen und dadurch das blutige Rencontre verschuldet hätten. Uebrigens wäre im Innern die Ruhe schon vollkommen wieder hergestellt.

**Südafrika.** Der Aufstand in Rhodesia dauert trotz aller offiziellen Versicherungen und optimistischen Prophezeiungen fort, ja hat, wie Manche glauben, kaum recht angefangen. Die Weissen in Bulawayo werfen der dortigen Regierung vor, daß sie den Ernst der Situation ganz gewaltig unterschätzt habe und zum Theil noch unterschätze. Die Stegennachrichten seien zum größten Theil arg übertrieben;





**Wohnungs-Anzeige.**  
 Meine Wohnung befindet sich  
**Steinstraße 9.**  
**Gg. Rank, Schneidermstr.**  
 Mache auch gleichzeitig bekannt, daß die  
 neuesten Muster von  
**Herbst- u. Winterstoffen**  
 eingetroffen sind und bitte bei Bedarf um  
 geneigten Zutritt. D. O.



Von Sonnabend den 26. d. Mts.  
 ab sieht ein großer Transport  
**Kühe mit Kälbern und**  
**hochtragende Färsen**  
 im Gasthof zur grünen Linde zum Verkauf.  
**Emil Rottkowsky.**

**Alle Lederputzmittel**  
 für farbige und schwarze Schuh-  
 waaren in großer Auswahl empfiehlt  
**Paul Exner,**  
 12 Hofmarkt 12.

**Pa. Magdeburger Sauerkohl,**  
 neue guttrockende Hülsenfrüchte  
 empfiehlt billigt  
**F. G. Kundt, Unteraltenburg.**

Die schönste Auswahl in:  
**Malvorlagen**  
 und Gegenständen für  
 decorative Zwecke,  
 sowie  
 sämtlichen Unterzinsen  
 für jede Art von Malerei finden Sie  
 preiswerth und in bester Auswahl  
 im Kunstmagazin von  
**Paul Simon,**  
 Halle a/S., gr. Ulrichstr. 24.  
 Compl. Grandapp. nur 9 Mt!  
 Versand nach auswärts zu constanten  
 Bedingungen!! (52990)

**Welpenerei Unteraltenburg 11**  
 empfiehlt  
**Ofenrohre und Kütze**  
 in allen Weiten, sowie  
**Aschenkasten.**  
 Alle Reparaturen schnell und billigt.  
**K. H. Elbo jaz.**

**Ern. Stein's** altrenommirte  
 Gemisch unterzuchte  
**Medizinal-Ungarweine,**  
 absolute Garantie für Reinheit und  
 Echtheit, zu haben zu billigen Engros-  
 preisen bei  
**Carl Adam, Merseburg.**

**Pellerinen-Mäntel**  
 und Paletots  
 für Knaben von 1 bis 12 Jahren, etwas zurück  
 gehen, verkauft zu jedem annehmbaren Preise  
**Herm. Lehmann, Schneider,**  
 Delgrube 20/21.

**Franz Christoph's**  
**Fußboden-Glanz-Lack**  
 (Christophlack)  
 sofort trocknend u. geruchlos,  
 von Jechermann leicht anwendbar,  
 gelbbraun, mahagoni, eichen,  
 nußbaum und granfarbig.  
 Allein ächt:  
**Oscar Leberl, Merseburg.**

**Magdeburger Sauerkohl 1a.**  
 empfing und empfiehlt billigt  
**Carl Kundt, Friedrichstraße.**

**Petroleum-Glas-Ballon**  
 zu 1/2 und 1/3 Ctr. faust  
**Ed. Klaus.**  
 Ein junges Mädchen aus achtbarer  
 Familie, das die feine Küche erlernt hat,  
 wünscht sich zu verändern und sucht bis 1. Oct.  
 eine gleiche Stelle. Zu erfragen  
 Galleische Straße 8, 3 Treppen.

**Ausverkauf.**  
 Wegen Aufgabe des Geschäfts will ich die  
**sämtlichen Bestände meines Lagers**  
 sofort zu und unter Selbstkostenpreis verkaufen.  
**B. Weniger.**

**Aechter Brandt-Coffee**  
 ist und bleibt der beste, im Verbrauch billigste  
 Coffee-Zusatz und Coffee-Ersatz.  
 In allen Colonialwaarenhandlungen käuflich.

**August Perl, Gntenplan Nr. 2,**  
 Magazin für Haus- und Küchengeräthe.  
**Porzellan, Steingut, Glas.**  
 Zu großer Auswahl und billigen Preisen sind eingetroffen:  
**Tisch-, Hänge-, Küchen- u. Zurlampen.**  
**Kronleuchter.**  
**Neu!! Clavierlampen, Neu!!**  
 vorzüglich leuchtend, Clavierspieler wird **durchaus nicht mehr**  
 vom blendenden Lichtschein gefoltert.

**Fahrräder**  
 für Damen und Herren,  
 erprobte Fabrikate aus den berühmtesten  
 Fabriken, mit nur besser Pneumatic empfiehlt  
 von 200 Mark an  
**H. Baar, Markt Nr. 3.**  
 Alle Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut  
 und billigt ausgeführt.

**Alb. Bohrmann's Nachf.**  
 Inh.: W. Seibicke,  
 Eisenhandlung, Gothardstraße.  
 Empfehle mein reich fortirtes Lager in  
**transport. Sparherden, Heiz- und Koch-**  
**öfen** nur bester Fabrikate, sowie **Ofenrohre,**  
**Ringelplatten, Roste, Aschenkasten,**  
**Feuerthüren, Essenschieber, Thon-**  
**und eiserne Aufsätze, Dachfenster.**  
 Ferner **sämmtliche Eisenwaaren**  
 zu ermäßigten Preisen.  
**Loderslebener Schleifsteine**  
 stets großes Lager.

**Max Klockau.**  
 Behandlung Kranker jeder Art.  
 Altenburger Schulplatz 3.  
 9-11 V., 7-8 N. Sprechz.

**Feinsten**  
**Magdeburger Sauerkohl**  
 empfiehlt  
**A. Faust.**

Unter Garantie für vorzügliche  
 Leistung erhalten Sie einen  
**completen Brennapparat**  
 mit allem Zubehör für 9 Mt. 25 Pf.  
 franco zugesandt! Umtausch gestattet.  
 Nur bei (52991)  
**Paul Simon, Kunstmagazin,**  
 Halle a.S., gr. Ulrichstr. 24.

**Vollmilch, Magermilch,**  
**süße und saure Sahne,**  
**feinste Molkerei-Topfbutter,**  
 echt Limburger, Kräuter,  
 Pilster, Romadur-, Thür. Land-  
 u. Stangen-Käse, ff. Corned-Beef,  
 neue saure Gurken  
 empfiehlt  
**Carl Rauch,**  
 Markt 28.

**Sünder-Nähr-Zwiebad**  
 nach ärztl. Vorchrift bereitet,  
**Nestlé's Kindermehl**  
 empfiehlt  
**Gust. Schönberger jr.**

**Gesang-Verein.**  
 Freitag 7 und 7 1/2 Uhr.  
**Bauern-Verein**  
 Merseburg und Umgegend.  
**Vorsammlung**  
 Sonntag den 27. September 1896,  
 nachmittags 3 Uhr,  
 im „TIVOLI“.  
 Tagesordnung:  
 1) Geschäftliche Mittheilungen.  
 2) Besondere Bericht über die diesjährige  
 Ernte.  
 3) Gerköfvergütungen betreffend.  
 Zu dieser Bersammlung laden wir unsere  
 geehrten Mitglieder ergebenst ein  
 Der Vorstand.

**R.-V. „Wanderlust“.**  
 Freitag den 25. cr., 8 1/2 Uhr,  
**Generalversammlung.**  
 Neuwahl etc.  
 Um pünktliches Erscheinen bittet  
 der Vorstand.

**Mollschuh-Club.**  
 Heute Abend Uebungsstunde.

**Gasthaus zu Yenna.**  
 Sonntag den 27. Septbr.  
**Ernte-Dankfest.**  
 Nachmittags und Abend  
**Tanzmusik,**  
 hierzu ladet freundlich ein  
**Friedrich Grosse,**  
 Garkwirth.

**Schieß-Club Merseburg**  
 hält Sonntag den 27. September in den  
 Räumen des Angarers am nachmittags  
 3 Uhr an sein  
**II. Stiftungsfest,**  
 verbunden mit **Freischießen** und  
 darauffolgendem **Ball,** ab.  
 Freunde und Gönner sind willkommen.  
 Der Vorstand.

**V. D. H.**  
 Donnerstag den 24. d. M.  
**Preisregeln.**  
 Morgen Freitag  
 hausfählgeladene Wurst.  
**Carl Tauch.**

**Restaurant Hohenzollern.**  
 Heute wie jeden Donnerstags  
**Kartoffel-Puffer.**  
 A. Kattner.

Die nächste Aufsammenthust des  
**Nährvereins**  
 für arme Wöchnerinnen  
 findet Montag den 28. d. M., nach-  
 mittags 4 Uhr, im Schloß statt.

**Damen,**  
 welche in einigen Stunden das Radfahren  
 gründlich erlernen wollen, können sich melden  
 Weiche Mauer 16, I.

**Accord.**  
 Heute zum  
**Nübenansmachen**  
 werden angenommen  
**O. Burkhardt, Klause.**

Wer schnell u. billigt Stellung  
 finden will, verlange pr. Postkarte  
 die „Deutsche Balangen-Böhl“ in Göttingen.  
 Ein ehrliches sauberes Mädchen zur  
**Aufwartung**  
 gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
 Ein Sohn achtbarer Eltern kann zum 1.  
 October bei mir als **Lehrling** eintreten.  
**Herm. Sturm, Fleischermeister.**

Eine ehrliche saubere **Aufwartung**  
 wird gesucht  
 Unteraltenburg 61.  
 Eine unabhängige, ehrliche und saubere  
**Aufwartung**  
 für Vormittagsstunden sofort oder per 1. Oct. cr.  
 gesucht  
**Steinstraße 3, II.**  
 Eine Plauze gefunden. Zu er-  
 fragen in der Exped. d. Bl.  
 Heute eine Beilage.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluss Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 225.

Donnerstag den 24. September.

1896.

## Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, die Erneuerung des Abonnements auf den 6 mal wöchentlich erscheinenden

„Merseburger Correspondent“ mit seinen 3 Beiläutern

„Illustrirtes Sonntagsblatt“,  
„Landwirtschaftliche und Handelsbeilage“,  
„Mode und Heim“

in höfliche Erinnerung zu bringen. Für diejenigen unserer geehrten Leser, welche das Blatt durch die Post beziehen, ist eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung desselben nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserl. Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondent durch die Hermiträger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Veränderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserl. Postanstalten und Postboten, sowie unsere Austräger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaction  
des „Merseburger Correspondent“.

## Aus der sozialdemokratischen Partei.

\* \* \* Zu dem im October in Gotha bevorstehenden sozialdemokratischen Parteitag veröffentlicht der „Vorwärts“ den Bericht des Parteivorstandes für 1895. In dem einleitenden allgemeinen Theil spielt der Proseß gegen Liebknecht wegen seiner Begrüßungsrede in Breslau und der theilweise gelungene Versuch des Ministers v. Köller, die Parteileitung und alle sonstigen Organisationen der Partei auf Grund des Vereinsgesetzes zu verbieten, eine große Rolle. Im Uebrigen macht sich ein erheblicher Stoffmangel bemerklich; sogar das Verbot des „Dresdener Volksfreund“ im Zusammenhang mit der Ermordung des Mühlhauener Fabrikanten Schwarz wird eingehend besprochen. Daß das Jahr „infolge der aufsteigenden Conjunction“ reich an Kämpfen gewesen ist, bei denen die Berliner Arbeiterschaft mit in erster Reihe gekämpft habe, hebt der Bericht hervor; von den Erfolgen dieser Kämpfe ist nicht die Rede. Die dem Vorwort vorbestimmte Aufhebung des Verbots der Verbindung politischer Vereine wird als eine günstige Gelegenheit bezeichnet, für die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu agitieren. Der vorjährige Parteitag hat bekanntlich der Parteileitung den Auftrag erteilt, geeignete Personen mit der Aufgabe zu betrauen, das über die deutschen Agrarverhältnisse vorhandene Material einem gründlichen Studium zu unterziehen und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Der Bericht konstatirt, daß dieser Auftrag „in die Wege geleitet ist!“ Er hat's offenbar nicht. Daß die Sozialdemokratie das im Jahre 1895 verlorene Halle o/S. zurückgewonnen und Dortmund (Dant der Agitation des Bundes der Landwirthe gegen den

nationalliberalen Candidaten) erobert hat, wird natürlich mit Stolz registirt. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen um 600 bez. 700 in Halle und in Ruppin-Tempin soll die Behauptung, an dem antiolektivistischen Schädel der Bauern breche sich die sozialdemokratische Hochfluth, ad absurdum geführt haben. Bezüglich der „Presse“ erfährt man, daß die Zahl sowohl der politischen wie der gewerkschaftlichen Zeitungen sich um je drei verdoppelt hat. Von besonderem Interesse ist der Kassenbericht. Man liest da: „Der Kassenabschluß selbst ist zwar ein relativ günstiger, doch zeigt die tabellarische Uebersicht von Neuen eine starke Abnahme der allgemeinen Parteibeiträge. Gegen das Vorjahr ist die Zahl der Orte, die Beiträge an die Partikasse geleistet haben, um 111 zurückgegangen. Zum Theil erklärt sich dieser Rückgang allerdings durch die vielen und umfangreichen Lohnbewegungen, die im Berichtsjahr stattgefunden haben. Die Genossen großer Bezirke wurden entweder direct in Klassenkämpfe verwickelt und damit in ihrer Parteithätigkeit gelähmt oder durch Semmlungen für Streikende und Ausgesperrte so in Anspruch genommen, daß für den Augenblick die finanziellen Pflichten gegen die Partei in die zweite Linie gestellt werden mußten. Gleichwohl fährt der Bericht fort: Nicht verschwiegen soll aber auch



## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser hat sich nach Chatschun begeben, um den ungarischen Manövern beizuwohnen. — Aus Venedig kommt eine ziemlich unwahrscheinlich klingende Meldung. Sie lautet: Der russische Oberst Petrowicz Kurjanow, welcher in Bauenstracht die galizischen Festungsmanöver bei Orzowice befehligen wollte, wurde von einem Gen darm erkannt und verhaftet. Befähigung bleibt abzuwarten.

**Italien.** General Baldissera begab sich am Dienstag Abend nach Neapel, um von dort nach Massana abzureisen. Zugleich mit ihm gingen am Dienstag an Bord des „Arcimede“ zwei Bataillone Jäger und eine Compagnie Genietruppen nach Mosonah ab, um die nach Italien zurückkehrenden Truppen zu eskortieren. — Wegen der im Albaner Gebirge fortgesetzt stattfindenden Raubfälle wurden sämtliche Polizeibeamte in Triest aus ihrem Amte entzogen.

**England.** Der Zarenbesuch in England giebt naturgemäß zu mancherlei politischen Erörterungen Anlaß. Die „Times“ bespricht den

Besuch des Kaisers von Rußland in Balmoral im Sinne eines Privatbesuches und bemerkt, es müsse von Kaiser Nikolaus abhängen, inwieweit bei dem Besuche politische Erörterungen gepflogen würden. Ein Herantreten der Oeffentlichkeit an den Privatgast der Königin sei nicht am Plage. Es sei nicht wahrscheinlich, daß die Gegenwart Salisbury's von politischer Bedeutung sein werde. „Daily News“ und „Daily Chronicle“ geben beide der Hoffnung Ausdruck, es möge Salisbury's gelingen, dem Kaiser von Rußland das Mißtrauen gegen die britischen Absichten zu benehmen, das, wie die Blätter zugeben, sehr natürlich sei. — Das Zarenpaar ist am Dienstag Mittag auf der Rhede von Leith eingetroffen. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der russische Botschafter von Staal und das Gefolge begaben sich Vormittag 11 Uhr an Bord eines Dampfers, um der russischen Kaiserjacht „Standart“ entgegenzufahren, welche mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland kurze Zeit später eintraf und unter den Salut-schüssen der Artillerie der englischen Flotte Anker warf. Die englischen Prinzen und der Botschafter von Staal begaben sich an Bord des „Standart“, wo sie mit dem Kaiser und der Kaiserin das Frühstück einnahmen.

**Spanien.** Auf den Philippinen hat das spanische Generalgouvernement die Einziehung der Besitzthümer der russländischen angeordnet.

**Türkei.** Ueber die Krisis im Orient hat, wie verlautet, das englische Cabinet die Mächte sondirt und zwar dahin, ob bestimmte Vorschläge über das Zusammenwirken behufs der Sicherung der Ordnung zu erwarten seien, und deutete an, daß England zur Mithilfe bereit sei. — Gegenüber dem Gerücht, daß die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sei, gemeinschaftlich mit anderen Mächten gegen die Türkei zu verfahren, wird von maßgebender Seite erklärt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nicht die Absicht habe, auch nur im Geringsten von der durch lange Erfahrung gerechtfertigten Politik, sich jeder Einmischung in die europäischen Angelegenheiten zu enthalten, abzuweichen. — Eine russische Mobilmachung gegen die Türkei kündigt die „Times“ an. Nach einer Meldung des Blattes aus Sebastopol vom 19. September sind dort kürzlich vier Panzerfahrzeuge, drei Kanonenboote und mehrere Torpedoboote in See gegangen und freuten vor Ochotow. Der Geschwaderkommandant hat den Befehl erhalten, bei Einlaufen eines Telegramms vom russischen Botschafter in Konstantinopel sich mit der übrigen Schwarzen Meer-Flotte zu vereinigen und direkt nach dem Vesporsuz zu gehen. Die Flotte sei auf Kriegsfuß gestellt und 3 Bataillone Infanterie seien eingeschifft worden. Die Truppen in Südrussland seien zu aktivem Vorgehen in Bereitschaft gesetzt. Eine Bestätigung dieser Ernennungsmeldung bleibt abzuwarten. Vor der Hand ist ihr eine ernste Bedeutung schwerlich heizumessen. — Die Zahl der armenischen Opfer der vormehdlichen Unruhen im Innern Armeniens soll nach allerdings uncontrolirbaren Privatberichten nahezu sechsstaufend betragen. In der türkisch-offiziellen Version heißt es, daß namentlich in Egin die Armenier die zu ihrer Vertheidigung gegen einen etwaigen Ueberfall der Kurden bestellten Truppen angegriffen und dadurch das blutige Rencontre verschuldet hätten. Uebrigens wäre im Innern die Lage schon vollkommen wieder hergestellt.

**Judafrica.** Der Aufstand in Abodesia dauert trotz aller offiziellen Versicherungen und optimistischen Prophezeiungen fort, ja hat, wie Mandeje glauben, kaum recht angefangen. Die Weissen in Bulwano werfen der dortigen Regierung vor, daß sie den Ernst der Situation ganz gewaltig unterschätzt habe und zum Theil noch unterschätze. Die Einigesnachrichten seien zum größten Theil arg übertrieben;